



SICHERHEITSDATENBLATT

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Datum der Vorgängerversion 2010-01-07

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

1. BEZEICHNUNG DES STOFFES BZW. DES GEMISCHES UND DES UNTERNEHMENS

1.1. Produktidentifikator

Produktname	HEIZÖL SCHWER
REACH Registrierungsname	Fuel oil, residual.
REACH Registrierungs-Nr	FR : 01-2119474894-22-0007; DE: 01-2119474894-22-0046; 01-2119474894-22-0017; 01-2119474894-22-0107 GB: 01-2119474894-22-0069 NL: 01-2119474894-22-0025 BE: 01-2119474894-22-0020 ;01-2119474894-22-0127 IT : 01-2119474894-22-0021
Handelsname	Heizöl schwer nach DIN 51603-3 mit max. 2,8 % Schwefel, Heizöl SA nach DIN 51603-5 mit max. 0,3 %, 0,5 %, 1,0 % Schwefel
Reiner Stoff/Gemisch	Stoff

1.2. Relevante ermittelte Verwendungszwecke des Stoffs oder Gemischs und Verwendungszwecke, von denen abgeraten wird

Identifizierte Verwendungen	Herstellung des Stoffes, Verwendung als Zwischenprodukt, Verteilung des Stoffes, Formulierung & Um-/Verpackung von Stoffen und Gemischen, Beschichtung, Straßen- und Bauanwendungen, Brennstoff für Öfen und Brenner, Dieselmotoren etc. für die Erzeugung von Wärme, Elektrizität usw.
------------------------------------	---

1.3. Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

Lieferant	TOTAL DEUTSCHLAND GMBH Schützenstraße 25 D-10117 BERLIN DEUTSCHLAND Tel: +49 (0)30 2027 60 Fax: +49 (0)30 2027 9420
------------------	--

Für weitere Informationen bitte kontaktieren

Kontaktstelle	HSE + 49 (0) 30/ 2027-9429
Email-Adresse	msds@total.de

1.4. Notfall-Telefonnummer

Giftnotruf Berlin Tel. 030 30686 790 (24 h erreichbar, Beratung in Deutsch und Englisch)

2. MÖGLICHE GEFAHREN



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

2.1. Einstufung des Stoffs oder des Gemisches

VERORDNUNG (EG) Nr. 1272/2008

Den Volltext der in diesem Abschnitt aufgeführten Gefahrenhinweise finden sie unter Abschnitt 2.2.

Akute Toxizität bei Inhalation - Dampf - Kategorie 4
 Karzinogenität - Kategorie 1B
 Reproduktionstoxizität - Kategorie 2
 Spezifische Zielorgan-Toxizität -wiederholte Exposition - Kategorie 2
 Akute aquatische Toxizität, - Kategorie 1
 Chronische aquatische Toxizität - Kategorie 1

RICHTLINIE 67/548/EWG oder 1999/45/EG

Den vollen Wortlaut der hier genannten R-Sätze finden Sie in Abschnitt 16.

Einstufung

Carc. cat. 2;R45 - Repr. cat. 3;R63 - Xn;R20 - Xn;R48/21 - R66 - N;R50-53

2.2. Kennzeichnungselemente

Kennzeichnung nach: VERORDNUNG (EG) Nr. 1272/2008

EINECS/ELINCS 270-675-6



Signalwort

Gefahr

Gefahrenhinweise

H350 - Kann Krebs erzeugen
 H332 - Gesundheitsschädlich bei Einatmen
 H361d - Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen
 H373 - Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition durch Hautkontakt
 H410 - Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Sicherheitshinweise

P201 - Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen

P260 - Nebel oder Dämpfe nicht einatmen.

P281 - Vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung verwenden

P308 + P313 - BEI Exposition oder Verdacht: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P273 - Freisetzung in die Umwelt vermeiden

P501 - Inhalt/Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen

Zusätzliche Gefahrenhinweise

EUH066 - Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen

Nur für den berufsmäßigen Verwender.

2.3. Sonstige Gefahren

Physikalisch-chemische Eigenschaften

In Gegenwart heißer Stellen besteht unter bestimmten Bedingungen beim unbeabsichtigten Freisetzen von Dämpfen oder bei Produktaustritt unter Druck besondere Entzündungs- und Explosionsgefahr.

Gesundheitsgefährdende Eigenschaften

Kontakt mit dem heißen Produkt verursacht Verbrennungen.

Dämpfe oder Nebel reizen die Schleimhäute und besonders die Augen.

Im oberen Bereich von Lagertanks, die dieses Produkt enthalten, kann sich Schwefelwasserstoff anreichern und möglicherweise gefährliche Konzentrationen erreichen.

Umweltgefährliche Eigenschaften Nicht in die Umwelt gelangen lassen.

3. ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

3.1. Stoff

Chemische Charakterisierung

Eine komplexe und variable Kombination paraffinischer, zyklischer und aromatischer Kohlenwasserstoffe mit einer Kohlenstoffzahl, die vorwiegend zwischen C15 und C50 liegt, und einer Siedetemperatur zwischen ca. 150 °C und 750 °C. Sie können Schwefelverbindungen und organische Säuren enthalten. Dieses Produkt kann polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) enthalten, von denen einige als krebserzeugend bekannt sind.

Chemische Bezeichnung	EG-Nr	REACH Registrierungs-Nr	CAS-Nr	Gewichtsprozent	Einstufung (67/548)	Einstufung (VO (EG) 1272/2008)
Brennöl, Rückstand	270-675-6	01-2119474894-22	68476-33-5	100	Xn;R20-48/21 Carc. cat. 2;R45 Repr. Cat. 3;R63 N;R50-53 R66	Carc. 1B (H350) Repr. 2 (H361d) Acute Tox. 4 (H332) STOT RE 2 (H373) Aquatic Acute 1 (H400) Aquatic chronic 1 (H410) EUH66



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Zusätzliche Hinweise

Im oberen Bereich von Lagertanks, die dieses Produkt enthalten, kann sich Schwefelwasserstoff anreichern und möglicherweise gefährliche Konzentrationen erreichen

**Den vollen Wortlaut der hier genannten R-Sätze finden Sie in Abschnitt 16.
Den Volltext der in diesem Abschnitt aufgeführten Gefahrenhinweise finden sie unter Abschnitt 16.**

4. ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

4.1. Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise

BEI STARKEM ODER BLEIBENDEM UNWOHLSEIN EINEN ARZT ODER MEDIZINISCHEN NOTDIENST AUFSUCHEN.

Bei Verdacht auf Einatmung von H₂S (Schwefelwasserstoff): Retter müssen Atemschutzgeräte, Gürtel und Sicherheitsleinen tragen und den Rettungsvorschriften folgen.

Augenkontakt

WENN IN DEN AUGEN: Vorsichtig während mehrerer Minuten mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen entfernen, wenn dies leicht möglich ist. Weiterspülen. Falls Reizungen, Sehstörungen oder Schwellungen auftreten und anhalten: Ärztlichen Rat eines Spezialisten einholen.

Bei Kontakt des heißen Produkts mit den Augen, DIE AUGEN SOFORT UND GRÜNDLICH während 10 Minuten AUSGIEBIG MIT KALTEM WASSER SPÜLEN und dabei die Augen möglichst offen halten. Die betroffene Person zu einer auf solche Fälle spezialisierten medizinischen Behandlungsstelle bringen.

Hautkontakt

Sofort alle, nicht an der Haut haftende verunreinigte Kleidungsstücke entfernen. Möglichst viel durch Abwischen entfernen. Falls nötig, Fette tierischen oder pflanzlichen Ursprungs verwenden. Nie Benzin, Kerosin oder andere Lösungsmittel verwenden, um kontaminierte Haut zu waschen. Den betroffenen Bereich mit Seife und Wasser waschen. Falls Reizungen, Schwellungen oder Rötungen auftreten oder andauern, einen Arzt aufsuchen.

Bei der Verwendung von Hochdruckgeräten/-anlagen kann es zu einem Einspritzen des Produktes kommen. Bei Verletzungen durch Hochdruck sofort einen Arzt aufsuchen. Kühlen Sie die Verbrennung bei leichten Verbrennungen. Halten Sie den verbrannten Bereich mindestens fünf Minuten lang, oder bis der Schmerz nachlässt, unter fließendes kaltes Wasser. Blasen nicht aufstechen. Versuchen Sie NICHT, an verbrannter Haut klebende Kleidungsstücke zu entfernen, sondern schneiden Sie um diese herum.

Bei schweren Verbrennungen immer einen Arzt aufsuchen. In diesem Fall sollte der Verunfallte sofort in ein Krankenhaus überwiesen werden.

Einatmen

Im Falle einer Exposition mit hohen Dampf-, Rauch- oder Aerosolkonzentrationen den Patienten an die frische Luft bringen, warm halten und ruhig lagern.

Bei Atemstillstand sofort mit der künstlichen Beatmung beginnen. Sofort Arzt hinzuziehen.

Bei Verdacht auf Einatmung von H₂S (Schwefelwasserstoff): Retter müssen Atemschutzgeräte, Gürtel und Sicherheitsleinen tragen und den Rettungsvorschriften folgen. Bei Atemstillstand, künstlich beatmen. Die Verabreichung von Sauerstoff kann helfen. Die betroffene Person so schnell wie möglich an die frische Luft bringen.



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Verschlucken	KEIN Erbrechen herbeiführen. Nichts zu trinken geben. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen. Arzt konsultieren.
Schutz der Ersthelfer	VORSICHT! Das Erste Hilfe Personal muss sich bewusst sein, dass es bei der Rettung selbst ein Risiko eingeht. Persönliche Schutzausrüstung verwenden. Siehe Abschnitt 8 für Einzelheiten.

4.2. Wichtigste sowohl akute als auch verzögerte Symptome und Auswirkungen

Augenkontakt	Der Dampf kann Reizungen verursachen. Verbrennungsgefahr (bei heißem Produkt).
Hautkontakt	Längerer oder wiederholter Kontakt kann die Haut austrocknen und eine Reizung verursachen. Verbrennungsgefahr (bei heißem Produkt).
Einatmen	Einatmen der Dämpfe in hohen Konzentrationen kann die Atemwege reizen. Verursacht Kopfschmerzen, Schläfrigkeit oder andere Wirkungen auf das zentrale Nervensystem. Gefahr einer Schwefelwasserstoffvergiftung (H ₂ S).
Verschlucken	es werden keine oder wenige Symptome erwartet. Gegebenenfalls können Übelkeit und Durchfall auftreten.

4.3. Angaben zu einer gegebenenfalls benötigten sofortigen ärztlichen Hilfe und Spezialbehandlung

Hinweise für den Arzt	Symptomatische Behandlung.
------------------------------	----------------------------

5. MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

5.1. Löschmittel

Geeignete Löschmittel	Löschmittel - bei großen Bränden. Schaum (nur geschultes Personal). Wassernebel (nur geschultes Personal). Löschmittel - bei kleinen Bränden. Kohlendioxid (CO ₂). Löschpulver. Sand oder Erde. Andere Inertgase (gemäß den Vorschriften).
Ungeeignete Löschmittel	Wasserstrahl nicht direkt auf das brennende Produkt richten; das könnte zu einem Verspritzen führen und das Feuer ausbreiten. Schaum und Wasser sollten nicht gleichzeitig auf derselben Oberfläche angewendet werden (Wasser vernichtet den Schaum).

5.2. Besondere von dem betreffenden Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Besondere Gefahr.

In Folge einer unvollständigen Verbrennung kann in der Luft eine komplexe Mischung entstehen aus festen und flüssigen Partikeln und Gasen (insbesondere Kohlenmonoxid), sowie nicht identifizierten organischen und anorganischen Verbindungen .
Falls Schwefelverbindungen in nennenswerten Mengen vorhanden sind, können auch H₂S und SO₂ (Schwefeldioxyd) oder Schwefelsäure zu den Verbrennungsprodukten gehören.

5.3. Hinweise für die Brandbekämpfung

Besondere Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung

Bei einem großen Feuer oder in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen sind feuerbeständige Schutzkleidung sowie ein umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät mit Vollgesichtsmaske in Druckluftbetrieb zu tragen.

Sonstige Angaben

Ablaufendes Wasser von der Brandbekämpfung nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe gelangen lassen.

6. MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

6.1. Persönliche Schutzmaßnahmen, Schutzausrüstung und Notfallmaßnahmen

Allgemeine Informationen

Außer bei kleinen verschütteten Mengen. Die Durchführbarkeit jeder Maßnahme sollte, wenn möglich, immer durch eine geschulte, qualifizierte Person beurteilt werden, die für Notfallsituationen zuständig ist.

Falls erforderlich die zuständigen Behörden gemäß allen geltenden Vorschriften informieren.

Falls ein Vorliegen gefährlicher Mengen H₂S um das verschüttete Produkt vermutet wird oder nachgewiesen ist, . Möglicherweise sind weitere oder besondere Maßnahmen erforderlich, einschließlich der Zutrittsbeschränkung, der Verwendung von besonderer Schutzausrüstung, Verfahren und Mitarbeiterschulungen.

Nicht betroffenes Personal fern halten. Direkten Kontakt mit freigesetztem Material vermeiden. Ausgelaufenes Material an der Quelle stoppen oder eindämmen, falls dies sicher ist.

Kontakt mit der Haut, den Augen und Einatmen der Dämpfe vermeiden. Alle Zündquellen BESEITIGEN (Rauchen verboten, keine Fackeln, Funken oder Flammen in unmittelbarer Nähe). Für ausreichende Belüftung sorgen, besonders in geschlossenen Räumen.

Persönliche Schutzausrüstung siehe unter Abschnitt 8.

Hinweis für das Personal außerhalb des Notdienstes

Ausgetretenes Material nicht berühren und nicht hindurchlaufen. Personen in Sicherheit bringen. Für angemessene Lüftung sorgen. Persönliche Schutzausrüstung siehe unter Abschnitt 8.



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Hinweis für das Notdienstpersonal Darauf achten, dass alle der Gefahr eines Kontakts mit dem Produkt ausgesetzte Mitarbeiter strikte Hygieneregeln befolgen. Persönliche Schutzausrüstung verwenden. Im Falle von:

Kleine verschüttete Mengen: normale antistatische Arbeitskleidung ist üblicherweise ausreichend. Persönliche Schutzausrüstung siehe unter Abschnitt 8.

Große verschüttete Mengen: Ganzkörperanzug aus chemisch resistentem und antistatischem Material. Arbeitshandschuhe (vorzugsweise Stulpenhandschuhe) mit angemessener chemischer Beständigkeit. Anmerkungen: Aus PVA hergestellte Handschuhe sind nicht wasserdicht und daher nicht für die Verwendung in Notfällen geeignet. Falls ein Kontakt mit dem heißen Produkt möglich oder zu erwarten ist, sollten die Handschuhe hitzebeständig und wärmeisoliert sein.

Arbeitshelm. Antistatische, rutschfeste Sicherheitsschuhe oder -stiefel. Bei Bedarf wärmebeständig.

Schutzbrillen und/oder Gesichtsschutz, falls ein Spritzen oder der Kontakt mit den Augen möglich oder zu erwarten ist.

Ein Atemschutzgerät mit Halb- oder Vollgesichtsmaske und Filter(n) für organische Dämpfe (wenn für H₂S einsetzbar). Falls die Situation nicht vollständig eingeschätzt werden kann oder falls ein Sauerstoffmangel möglich ist, sollten nur umgebungsluftunabhängige Atemschutzgeräte verwendet werden.

6.2. Umweltschutzmaßnahmen

Allgemeine Informationen Das Eindringen des Produkts in die Kanalisation, in Wasserläufe oder in den Erdboden soll verhindert werden. Erstarrtes Produkt kann Abflüsse und Abwasserrohre verstopfen. Falls nötig, Fachmann heranziehen. Wenn größere Mengen verschütteten Materials nicht eingedämmt werden können, sollen die lokalen Behörden benachrichtigt werden.

6.3. Methoden und Materialien zur Eindämmung und zur Reinigung

Methoden zur Eindämmung Ausbreitung des auslaufenden Materials kontrollieren. Auslaufendes Material mit nicht brennbarem, absorbierendem Material (z.B. Sand, Erde, Kieselgur, Vermiculit) eindämmen und aufnehmen, und in Behälter zur Entsorgung gemäss lokalen / nationalen gesetzlichen Bestimmungen geben. Für ausreichende Belüftung sorgen, besonders in geschlossenen Räumen. Große verschüttete Mengen können vorsichtig mit Schaum (soweit verfügbar) bedeckt werden, um die Feuergefahr einzugrenzen.



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Reinigungsverfahren

Heiße Produkte auf natürliche Weise abkühlen lassen. Verschüttetes Produkt mit geeigneten Mitteln aufnehmen. Physikalische Verfahren (Abpumpen, Skimmen, absorbierende Materialien) verwenden. Aufnehmen und in entsprechend gekennzeichnete Behälter geben. Reinigung mit Hochdruckspülapparaten. oder. Mit warmem Wasser abwaschen. P284 - Atemschutz tragen.

Im Falle einer Verunreinigung des Bodens kontaminierten Boden in Übereinstimmung mit den örtlichen Vorschriften einer Aufbereitung oder Entsorgung zuführen.

Rückgewonnenes Produkt und andere Materialien in geeignete Tanks oder Behälter überführen und gemäß den relevanten Vorschriften lagern/entsorgen.

Im Falle eines Auslaufens in Wasser:.

Produkt weniger dicht als Wasser: Im Falle kleiner Produktaustritte in geschlossene Gewässer: Produkt mit schwimmenden Sperren oder anderer Ausrüstung eindämmen. Verschüttetes Produkt durch Aufsaugen mit speziellen schwimmenden Absorptionsmitteln aufnehmen. Ausbreitung des auslaufenden Materials kontrollieren.

Wenn möglich sollten große verschüttete Mengen in offenen Gewässern durch schwimmende Sperren oder andere mechanische Mittel eingedämmt werden. Das Produkt durch Abschöpfen oder andere geeignete mechanische Mittel aufnehmen. Die Verwendung von Dispergiermitteln sollte durch einen Experten empfohlen und gegebenenfalls durch die örtlichen Behörden genehmigt werden. Rückgewonnenes Produkt und andere Materialien in geeigneten Tanks oder Behältern für die Wiederaufbereitung oder sichere Entsorgung sammeln.

Produkte, die dichter sind als Wasser, sinken üblicherweise auf den Grund und es ist üblicherweise kein Eingreifen möglich. Das Produkt und kontaminierte Materialien wenn möglich mit mechanischen Mitteln aufnehmen und gemäß den geltenden Vorschriften lagern/entsorgen. In besonderen Situationen (von Fall zu Fall zu beurteilen, gemäß der Einschätzung von Experten und den örtlichen Umständen) kann das Ausheben von Gräben am Boden, um das Produkt zu sammeln, oder das Begraben des Produktes unter Sand eine durchführbare Option darstellen.

6.4. Verweis auf andere Abschnitte

Persönliche Schutzausrüstung Siehe Abschnitt 8 für Einzelheiten

Abfallhandhabung Siehe Abschnitt 13



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Sonstige Angaben

Die empfohlenen Maßnahmen beruhen auf den wahrscheinlichsten Verschüttungsszenarien für dieses Material. Dennoch können die örtlichen Bedingungen (Wind, Lufttemperatur, Richtung und Geschwindigkeit der Wellen bzw. Strömung) die Auswahl der geeigneten Maßnahmen entscheidend beeinflussen. Aus diesem Grund sollten wenn nötig lokale Experten hinzugezogen werden. Die örtlichen Vorschriften können die zu ergreifenden Maßnahmen ebenfalls vorschreiben oder einschränken. Elektrischen Strom abschalten, jedoch nur, wenn dabei in dem Bereich, in dem sich Produktdämpfe befinden, kein Funkenschlag verursacht werden kann.

Die H₂S-Konzentration im Tankleerraum kann gefährliche Werte erreichen, insbesondere im Falle einer längeren Lagerung. Diese Situation ist vor allem für solche Arbeiten relevant, die eine direkte Exposition mit den Dämpfen im Tank mit sich bringen. Produktaustritte kleineren Umfangs: Insbesondere im Freien, wo sich die Dämpfe im Allgemeinen schnell verteilen, sind dynamische Situationen, die wahrscheinlich keine Exposition mit gefährlichen Konzentrationen zur Folge haben.

Da H₂S eine höhere Dichte als die Umgebungsluft hat, können sich abweichend davon gefährliche Konzentrationen an speziellen Orten aufbauen, wie Gräben, Vertiefungen oder geschlossene Räume. Unter all diesen Umständen sollten die richtigen Maßnahmen jedoch von Fall zu Fall beurteilt werden.

7. HANDHABUNG UND LAGERUNG

7.1. Schutzmaßnahmen für die sichere Handhabung

Hinweise zum sicheren Umgang

Die beim Umgang mit Chemikalien üblichen Vorsichtsmaßnahmen sind zu beachten.

Im oberen Bereich von Lagertanks, die dieses Produkt enthalten, kann sich Schwefelwasserstoff anreichern und möglicherweise gefährliche Konzentrationen erreichen. Persönliche Schutzausrüstung tragen. Siehe Abschnitt 8.

Vorkehrungen gegen statische Elektrizität treffen.

Arbeiten zur Kontrolle, Reinigung und Wartung von Lagertanks müssen nach festgelegten Verfahren erfolgen und von qualifiziertem (internen oder externen) Personal ausgeführt werden.

Spritzendes Umfüllen grosser Mengen bei der Handhabung heißer, flüssiger Produkte vermeiden. Die Temperatur des Produkts möglichst niedrig halten, um das Freisetzen von Dämpfen möglichst einzuschränken. Bei Pegelkontrolll unter keinen Umständen eine offene Flamme zur Beleuchtung anwenden.

Nicht rauchen. Einatmen von Dämpfen oder Nebel vermeiden. Für angemessene Lüftung sorgen. Dämpfe können mit Luft explosionsfähige Gemische bilden.

Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung tragen.

Für das Füllen, Leeren oder die Handhabung keine Druckluft verwenden.

Technische Maßnahmen

Dampf-, Nebel- oder Aerosolbildung vermeiden. Für angemessene Lüftung sorgen.

Für das Füllen, Leeren oder die Handhabung keine Druckluft verwenden.

Einrichtungen vorsehen, um Überläufe und Spritzer des heißen Produkts zu vermeiden.

Alle nötigen Maßnahmen treffen, um Wassereintritt in Tanks und Schläuche zu verhindern.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Brand- und Explosionsverhütung	<p>Lagertemperatur so gering wie möglich halten und gleichzeitig sicherstellen, dass sie über dem Stockpunkt von 10 °C bleibt UND NICHT ÜBER 70 °C STEIGT.</p> <p>NIE einen Tank oder Behälter erhitzen, wenn die Heizelemente nicht richtig eingetaucht sind (mindestens 15 cm).</p> <p>Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen. Behälter, Tanks, Transfereinrichtung und zu befüllende Anlage erden. Niemals einen Container oder eine Rohrleitung schweißen, die nicht entgast worden sind.</p> <p>Pumpen und Leitungen nie mit einer offenen Flamme erhitzen.</p>
Hygienemaßnahmen	<p>Darauf achten, dass alle der Gefahr eines Kontakts mit dem Produkt ausgesetzte Mitarbeiter strikte Hygieneregeln befolgen. Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Erforderliche persönliche Schutzausrüstung tragen.</p> <p>Möglichst viel durch Abwischen entfernen. Bei einer Hautverschmutzung kleineren Umfangs Produkt mit Hilfe von Pflanzenöl entfernen. Man kann auch Weißöl, lauwarmes Paraffin oder eine Spezialseife benutzen.</p> <p>Keine Scheuermittel, Lösemittel oder Kraftstoffe verwenden.</p> <p>Produktgetränkte Lappen nicht in die Taschen der Arbeitskleidung stecken.</p> <p>Während dem Einsatz dieses Produkts weder essen, trinken noch rauchen. Verunreinigte Kleidungsstücke am Ende der Arbeitsschicht wechseln. Hände vor Pausen und sofort nach der Handhabung des Produktes waschen. Handschuhe müssen regelmäßig überprüft und im Fall von Abnutzung, Löchern oder Verunreinigungen ausgetauscht werden.</p> <p>Dämpfe/Nebel/Gas nicht einatmen.</p>

7.2. Bedingungen für eine sichere Lagerung, inklusive alle Unverträglichkeiten

Technische Maßnahmen/Lagerungsbedingungen	<p>Die Anordnung des Lagerbereiches, das Tankdesign, die Geräte/Anlagen und die Arbeitsverfahren müssen mit den entsprechenden europäischen, nationalen oder örtlichen Gesetzen übereinstimmen.</p> <p>Vor dem Betreten von Lagertanks und dem Beginn von Arbeiten in geschlossenen Bereichen die Luft auf Sauerstoffgehalt und Entzündbarkeit prüfen. Falls vermutet wird, dass sich Schwefelverbindungen im Produkt befinden, die Luft auf H₂S-Gehalt prüfen. Bei Bedarf geeignete persönliche Schutzausrüstung verwenden.</p> <p>Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen. Vor Umladeoperationen sicherstellen, dass die gesamte Ausrüstung geerdet ist. Einrichtungen vorsehen um eine Verunreinigung von Boden oder Wasser im Falle eines Produktaustritts zu vermeiden.</p> <p>Keine auf Gefahren verweisende Etikette von den Behältern entfernen (auch nicht nach deren Entleerung). Abgefülltes Produkt (Fässer, Proben, Kanister) in gut belüfteten Räumen lagern. Feuchtigkeit, Hitze and alle potentiellen Zündquellen vermeiden. Für das Produkt verwendete Leitungen und Pumpenanlagen müssen wärmegeklämt und mit einer Heizvorrichtung ausgestattet sein.</p> <p>Behälter dicht geschlossen halten und ordnungsgemäß beschriften. Vorzugsweise in der Originalverpackung aufbewahren: andernfalls sind alle gesetzlich vorgeschriebenen Angaben von den Etiketten auf die neue Verpackung zu übertragen. Von Oxidationsmitteln getrennt lagern.</p> <p>Leere Behälter nur verschweißen, verlöten, aufbohren, zerschneiden oder verbrennen, wenn sie ordnungsgemäß gereinigt wurden. Leere Behälter können brennbare Produktrückstände enthalten.</p> <p>In Übereinstimmung mit den besonderen nationalen gesetzlichen Vorschriften lagern.</p>
--	---



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Zu vermeidende Stoffe	Starke Oxidationsmittel. Starke Säuren. Halogene.
Verpackungsmaterial	Nur Behälter, Dichtungen, Leitungen usw. aus einem für aromatische Kohlenwasserstoffe geeigneten Material verwenden. hitzebeständig. Die empfohlenen Materialien für Behälter oder die Behälterauskleidung sind Weichstahl, Edelstahl. Manche synthetischen Materialien sind möglicherweise je nach Materialeigenschaften und beabsichtigter Verwendung nicht für Behälter oder die Behälterauskleidung geeignet. Die Verträglichkeit sollte mit dem Hersteller geprüft werden.
Weitere Angaben	Sicherstellen, dass alle relevanten Vorschriften hinsichtlich der Räume für die Handhabung und Lagerung entzündlicher Produkte eingehalten werden.

7.3. Bestimmte Verwendung(en)

8. BEGRENZUNG UND ÜBERWACHUNG DER EXPOSITION/PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

8.1. Grenzwerte

Expositionsgrenzwerte Schwefelwasserstoff (EU): OEL = 7 mg/m³, 5ppm (8 h), 14 mg/m³, 10ppm (15 min)

Sonstige Verbindungen

Legende Siehe Abschnitt 16

Chemische Bezeichnung	Kurzzeit, systemische Wirkungen	Kurzzeit, lokale Wirkungen	Langzeit, systemische Wirkungen	Langzeit, lokale Wirkungen
Brennöl, Rückstand 68476-33-5	4700 mg/m ³ /15min (aerosol - inhalation)		0.12 mg/m ³ /8h (aerosol - inhalation)	0.065 mg/kg/8h (dermal)

Chemische Bezeichnung	Kurzzeit, systemische Wirkungen	Kurzzeit, lokale Wirkungen	Langzeit, systemische Wirkungen	Langzeit, lokale Wirkungen
Brennöl, Rückstand 68476-33-5			0.015 mg/kg/24h (oral)	

8.2. Begrenzung und Überwachung der Exposition

Begrenzung und Überwachung der Exposition am Arbeitsplatz

Technische Schutzmaßnahmen Für angemessene Lüftung sorgen. Leere Lagertanks erst betreten, wenn der verfügbare Sauerstoff gemessen wurde. Beim Arbeiten in abgeschlossenen Räumen (Tanks, Container usw.) vorher sicherstellen, dass eine zum Atmen geeignete Atmosphäre vorhanden ist und die empfohlene Ausrüstung tragen.



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Persönliche Schutzausrüstung

Allgemeine Informationen	Vor der Erwägung des Einsatzes persönlicher Schutzausrüstungen sind technische Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Nur in gutem Zustand befindliche persönliche Schutzausrüstung verwenden.
Atemschutz	Bei Rettungs- und Instandhaltungsarbeiten in Lagerbehältern umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät verwenden. Atemschutzgeräte müssen unter genauer Beachtung der Anweisungen ihres Herstellers und der ihre Wahl und Verwendung regelnden Vorschriften eingesetzt werden. Maintain adequate ventilation. Dämpfe/Nebel//Gas nicht einatmen. In einem Notfall oder bei außergewöhnlichen Arbeiten von kurzer Dauer in produktbelasteter Atmosphäre muss ein Atemschutzgerät getragen werden. Zugelassene Atemschutzgeräte sind in Räumen zu verwenden, in denen sich Schwefelwasserstoff ansammeln kann: Vollgesichtsmaske mit Filtereinsatz/Filterart "B" (grau für anorganische Dämpfe, einschließlich H ₂ S) oder umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät.
Augenschutz	Arbeitshelm mit Nackentuch. Dicht schließende Schutzbrille. oder. Gesichtsschutzschild.
Haut- und Körperschutz	Gegen Kohlenwasserstoff undurchlässige Einweg-Schutzanzüge tragen. Schutzschuhe oder Stiefel. Gummi- oder Plastikstiefel. Overall (Hosenbeine über den Stiefeln).
Handschutz	Gegen Kohlenwasserstoffe schützende Handschuhe. Nitrilkautschuk. Neoprenhandschuhe. Geeignete, gemäß EN374 geprüfte Handschuhe tragen. Hitzebeständige Handschuhe, gemäß EN 407, Kategorie 1, für das flüssige Produkt.

Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition

Allgemeine Informationen	Das Eindringen des Produkts in die Kanalisation, in Wasserläufe oder in den Erdboden soll verhindert werden.
---------------------------------	--

9. PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

9.1. Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Erscheinungsbild	viskos
Farbe	braun dunkelgrün oder dunkelbraun schwarz
Aggregatzustand @20°C	viskos
Geruch	nach Kohlenwasserstoffen

<u>Eigenschaft</u>	<u>Werte</u>	<u>Anmerkungen</u>	<u>Methode</u>
pH-Wert		nicht anwendbar	
Siedepunkt/Siedebereich	160 - 750 °C	@ möglicherweise > 750 °C	EN 15199



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Flammpunkt	320 - 1382 °F >= 80 °C >= 176 °F		EN 15199 ISO 2719 ISO 2719.
Verdampfungsgeschwindigkeit		Keine Information verfügbar	
Entzündlichkeitsgrenzwert in der Luft			
obere Explosionsgrenze (OEG)	5 %		
untere Explosionsgrenze (UEG)	0.5 %		
Dampfdruck	< 1 kPa @ 150 °C		EN 13016-1
Dampfdichte	> 5		
Dichte	841 - 1076 kg/m ³	@ 15 °C	
Wasserlöslichkeit		nicht anwendbar	
Löslichkeit in anderen Lösungsmitteln		Keine Information verfügbar	
logPow		Keine Information verfügbar	
Selbstentzündungstemperatur	> 220 °C > 428 °F		
Viskosität, kinematisch	<= 50 - mm ² /s	@ 100 °C	ISO 3104
Viskosität, dynamisch			

Oxidierende Eigenschaften Auf Grund der chemischen Struktur der Bestandteile wird dieses Produkt nicht als oxidierend angesehen.

Möglichkeit gefährlicher Reaktionen Starke Oxidationsmittel

9.2. Sonstige Angaben

Flow point

Stockpunkt -

10. STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

10.1. Reaktivität

Allgemeine Informationen Keine Information verfügbar.

10.2. Chemische Stabilität

Stabilität Stabil unter angegebenen Lagerungsbedingungen.

10.3. Möglichkeit gefährlicher Reaktionen



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Gefährliche Reaktionen Keine bei normalen Verwendungsbedingungen.

10.4. Zu vermeidende Bedingungen

Zu vermeidende Bedingungen Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen. Von offenen Flammen, heißen Oberflächen und Zündquellen fernhalten.

10.5. Unverträgliche Materialien

Zu vermeidende Stoffe Starke Oxidationsmittel. Starke Säuren. Halogene.

10.6. Gefährliche Zersetzungsprodukte

Gefährliche Zersetzungsprodukte Schwefelwasserstoff.

11. TOXIKOLOGISCHE ANGABEN

11.1. Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Akute Toxizität Lokale Effekte, Produktinformation

Allgemeine Informationen	Die akute Toxizität wurde in zahlreichen GLP-konformen Untersuchungen, die im Anschluss an eine orale, dermale oder inhalative Exposition durchgeführt worden sind, gut beschrieben. Die Einstufung basiert auf den Ergebnissen einer Inhalationsstudie zur akuten Toxizität.
Hautkontakt	Proben dieses Stoffes wurden bei Hautreizungsstudien untersucht. Es gab keine Anzeichen einer Hautverätzung. Dieser Stoff erfüllt nicht die Kriterien für eine Einstufung gemäß EU-Richtlinien. Längerer oder wiederholter Kontakt kann die Haut austrocknen und eine Reizung verursachen. Verbrennungsgefahr (bei heißem Produkt).
Augenkontakt	Keine der untersuchten Proben ergab mehr als eine leichte Rötung und Schwellung, die schnell wieder verschwanden. Dieser Stoff erfüllt nicht die Kriterien für eine Einstufung gemäß EU-Richtlinien. Der Dampf kann Reizungen verursachen. Verbrennungsgefahr (bei heißem Produkt).
Einatmen	Einatmen der Dämpfe in hohen Konzentrationen kann die Atemwege reizen. Verursacht Kopfschmerzen, Schläfrigkeit oder andere Wirkungen auf das zentrale Nervensystem. Gefahr einer Schwefelwasserstoffvergiftung (H ₂ S).
Verschlucken	es werden keine oder wenige Symptome erwartet. Gegebenenfalls können Übelkeit und Durchfall auftreten.

Akute Toxizität Information über Bestandteile



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Chemische Bezeichnung	LD50 Oral	LD50 Dermal	LC50 Einatmen
Brennöl, Rückstand	LD50 > 5000 mg/kg bw (rat - OECD 401)	LD50 > 2000 mg/kg bw (rabbit - OECD 434)	CL50 (4h) 4.1 mg/l (males) 4.3 mg/l (females) (aerosol - rat)

Sonstige Verbindungen

Sensibilisierung

Sensibilisierung

Es gibt keine Berichte aus denen hervorgeht, dass die Substanz potentiell Sensibilisierungen der Haut oder der Atemwege hervorruft.

Spezifische Effekte

Karzinogenität

Positive Ergebnisse des modifizierten AMES-Tests, der Maushautpinselungsstudien und einer Initiations-/Promotionsuntersuchung weisen darauf hin, dass diese Bestandteile krebserregend sind.

Chemische Bezeichnung	Europäische Union
Brennöl, Rückstand 68476-33-5	Carc. 1B (H350)

Mutagenität

Das erbgutverändernde Potential des Stoffes wurde ausführlich in einer Reihe von in-vivo und in-vitro Studien untersucht. Die Mehrzahl der Studien zeigte keine Hinweise auf eine erbgutverändernde Wirkung.

Keimzell-Mutagenität

Die Datenlage bei In-Vivo- und -In-Vitro-Studien in Bezug auf die Veränderung des Erbguts weist darauf hin, dass diese Substanz die Kriterien für eine Einteilung nach Richtlinien nicht erfüllt.

Reproduktionstoxizität

Diese Bestandteile zielen nicht speziell auf das Reproduktionssystem bei männlichen und weiblichen Ratten ab.

Entwicklungsschädigung

Die verfügbaren Daten zeigen, dass die Inhaltsstoffe die fetale Entwicklung negativ beeinflussen.

Toxizität bei wiederholter Aufnahme

Zielorganwirkungen (STOT)

Zielorganwirkungen (STOT)

Studien zur akuten Exposition zeigen keine Anzeichen einer systemischen Toxizität.

Spezifische Zielorgan-Toxizität - wiederholte Exposition

Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen. Es wurde beobachtet, dass die Inhaltsstoffe nach wiederholtem Hautkontakt das Potential haben, systemische Veränderungen zu bewirken.

Sonstige Angaben

12. UMWELTBEOZUGENE ANGABEN



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

12.1. Toxizität

Sehr giftig für Wasserorganismen. Kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Akute aquatische Toxizität, Produktinformation

Akute aquatische Toxizität, Information über Bestandteile

Chemische Bezeichnung	Toxizität gegenüber Algen	Toxizität gegenüber Daphnien und anderen wirbellosen Wassertieren.	Toxizität gegenüber Fischen	Toxizität bei Mikroorganismen
Brennöl, Rückstand 68476-33-5	EL50 (72h) 0.75 mg/l (Pseudokirchnerella subcapitata - QSAR Petrotox)	EL50 (48h) 2 mg/l (Daphnia magna - OECD 202)	LL50 (96h) 79 mg/l (Oncorhynchus mykiss - OECD 203)	

Sonstige Verbindungen

Chronische aquatische Toxizität Produktinformation

Chronische aquatische Toxizität Information über Bestandteile

Chemische Bezeichnung	Toxizität gegenüber Algen	Toxizität gegenüber Daphnien und anderen wirbellosen Wassertieren.	Toxizität gegenüber Fischen	Toxizität bei Mikroorganismen
Brennöl, Rückstand 68476-33-5		NOEL (21d) 0.27 mg/l (Daphnia magna - QSAR Petrotox)	NOEL (14/28d) 0.1 mg/l (Oncorhynchus mykiss - QSAR Petrotox)	

Wirkung auf terrestrische Organismen

Keine Information verfügbar.

12.2. Persistenz und Abbaubarkeit

Allgemeine Informationen

Der Stoff ist ein UVCB. Die Standardtests für diesen Parameter sind daher nicht geeignet.

12.3. Bioakkumulationspotential

Produktinformation

Der Stoff ist ein UVCB. Die Standardtests für diesen Parameter sind daher nicht geeignet.

logPow Information über Bestandteile

Keine Information verfügbar
Keine Information verfügbar.

12.4. Mobilität im Boden

Mobilität

SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Methode	Kompartiment	Ergebnis	(%)	Anmerkungen
Prozentuale Verteilung im Medium (Berechnung nach Mackay, Level III)	Boden		67.81	
Prozentuale Verteilung im Medium (Berechnung nach Mackay, Level III)	Sediment		27.63	
Prozentuale Verteilung im Medium (Berechnung nach Mackay, Level III)	Luft		4.55	
Prozentuale Verteilung im Medium (Berechnung nach Mackay, Level III)	Wasser		0.01	

Boden Bedingt durch seine physikalischen und chemischen Eigenschaften ist das Produkt im Allgemeinen wenig mobil im Boden.

Luft Der Verlust durch Verdunstung ist gering.

Wasser Je nach seiner Dichte schwimmt das Produkt oder setzt sich ab.

12.5. Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung

Ermittlung der PBT- und vPvB-Eigenschaften Anthracen ist in diesem Stoff nicht in Konzentrationen über 0,1 % enthalten (CONCAWE 2010). Es wurden keine weitere repräsentative Kohlenwasserstoffstrukturen gefunden, die die PBT/vPvB-Kriterien erfüllen. Dieser Stoff wird weder als persistent, bioakkumulierend noch toxisch (PBT) betrachtet.

12.6. Andere schädliche Wirkungen

Allgemeine Informationen Keine Information verfügbar.

13. HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

13.1. Verfahren der Abfallbehandlung

Abfälle von Restmengen / ungebrauchten Produkten Entsorgung gemäß EG-Richtlinien über Abfälle und über gefährliche Abfälle. Inhalt/Behälter in einer anerkannten Verbrennungsanlage zuführen.

Verunreinigte Verpackungen Leere Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen zwecks Wiedergewinnung oder Entsorgung.

Abfallschlüssel-Nr. gem. EAK Die folgenden Abfallschlüsselnummern sind nur als Empfehlung gedacht: 13 07 03 andere Brennstoffe (einschließlich Gemische) .

14. ANGABEN ZUM TRANSPORT



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

ADR/RID

UN-Nr.	UN3082
Bezeichnung des Gutes	Environmentally hazardous substance, liquid, n.o.s.
Bezeichnung des Gutes	UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FLÜSSIG, N.A.G.
Gefahrenklasse	9
Verpackungsgruppe	III
ADR/RID-Gefahrzettel	9
Klassifizierungscode	M6
Sondervorschriften	274, 335, 601
Tunnelbeschränkungscode	(E)
Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr	90
Beschreibung	UN3082, UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FLÜSSIG, N.A.G. (Schweres Heizöl), 9, PG III, (E)
Freigestellte Mengen	E1
Begrenzte Mengen	LQ7

IMDG/IMO

UN-Nr.	UN3082
Bezeichnung des Gutes	Environmentally hazardous substance, liquid, n.o.s.
Gefahrenklasse	9
Verpackungsgruppe	III
Meeresschadstoff	Meeresschadstoff
EmS	F-A, S-F
Beschreibung	UN3082, ENVIRONMENTALLY HAZARDOUS SUBSTANCE, LIQUID, N.O.S. (Heavy Heating Oil), 9, PG III
Sondervorschriften	179, 274, 335, 909
Freigestellte Mengen	E1
Begrenzte Mengen	5 L

ICAO/IATA

Transport verboten

ADN

UN-Nr.	UN3082
Bezeichnung des Gutes	Environmentally hazardous substance, liquid, n.o.s.
Bezeichnung des Gutes	UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FLÜSSIG, N.A.G.
Gefahrenklasse	9
Gefahrzettel	9
Verpackungsgruppe	III
Klassifizierungscode	M6
Sondervorschriften	274, 335, 601
Beschreibung	UN3082, UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FLÜSSIG, N.A.G. (Schweres Heizöl), 9, PG III
Freigestellte Mengen	E1



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Begrenzte Mengen	LQ7
Ventilation	VE01

15. RECHTSVORSCHRIFTEN

15.1. Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch

Europäische Union

REACH

Dieser Stoff wurde gemäss der EG-Verordnung Nr.1907/2006 (REACH) registriert

Internationale Bestandsverzeichnisse

EINECS/ELINCS	Erfüllt
TSCA	Erfüllt
DSL	Erfüllt
ENCS	-
IECSC	Erfüllt
KECL	-
PICCS	-
AICS	Erfüllt
NZIoC	Erfüllt

Legende

EINECS/ELINCS - European Inventory of Existing Commercial Chemical Substances/EU List of Notified Chemical Substances**TSCA** - United States Toxic Substances Control Act Section 8(b) Inventory**DSL/NDSL** - Canadian Domestic Substances List/Non-Domestic Substances List**ENCS** - Japan Existing and New Chemical Substances**IECSC** - China Inventory of Existing Chemical Substances**KECL** - Korean Existing and Evaluated Chemical Substances**PICCS** - Philippines Inventory of Chemicals and Chemical Substances**AICS** - Australian Inventory of Chemical Substances**NZIoC** - New Zealand Inventory of Chemicals

Weitere Angaben

15.2. Stoffsicherheitsbeurteilung

15.3. Nationale Bestimmungen



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Deutschland

Ein Überschreiten der vorgegebenen Arbeitsplatzgrenzwerte (AGW) vermeiden (siehe Abschnitt 8).

Beschäftigungsbeschränkungen Beschäftigungsbeschränkungen für Jugendliche nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz beachten. Beschäftigungsbeschränkungen nach der Mutterschutzrichtlinienverordnung (EG 92/85/EWG) für werdende oder stillende Mütter beachten.

WGK-Einstufung WGK 1
Lagerklasse (VCI) 10

16. SONSTIGE ANGABEN

Vollständiger Wortlaut der in den Kapiteln 2 und 3 aufgeführten R-Sätze

R45 - Kann Krebs erzeugen.

R63 - Kann das Kind im Mutterleib möglicherweise schädigen.

R20 - Gesundheitsschädlich beim Einatmen.

R66 - Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

R48/21 - Gesundheitsschädlich: Gefahr ernster Gesundheitsschäden bei längerer Exposition durch Berührung mit der Haut.

R50/53 - Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Volltext der Gefahrenhinweise in Abschnitt 2 und 3

H350 - Kann bei Hautkontakt Krebs erzeugen

H361d - Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H332 - Gesundheitsschädlich bei Einatmen

H373 - Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition durch Hautkontakt

H410 - Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung

Abkürzungen

Legende Abschnitt 8

+	Sensibilisierender Stoff	*	Hautbestimmung
**	Gefahrenbestimmung	C:	Krebserzeugendes Produkt
M:	Erbgutveränderndes Produkt	R:	Reproduktionstoxisch

Überarbeitet am: 2011-05-03

Abänderungsvermerk Überarbeitete SDB-Abschnitte. 1. 2. 3. 15.

Dieses Sicherheitsdatenblatt erfüllt die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006



SDB-Nr: 56141

HEIZÖL SCHWER

Überarbeitet am: 2011-05-03

Version 3

Dieses Datenblatt ergänzt das Produktdatenblatt, ersetzt es jedoch nicht. Die vorliegenden Angaben beruhen auf dem heutigen Stand unserer Kenntnisse, sie stellen keine Zusicherung von Produkteigenschaften dar. Benutzer werden darauf hingewiesen, daß die Verwendung eines Produkts für andere, als die vorgesehene Verwendung, mit Gefahren verbunden sein kann. Die Angaben im Sicherheitsdatenblatt entbinden den Benutzer keinesfalls von der Pflicht, sich über geltende Vorschriften zu seiner Tätigkeit zu informieren und diese anzuwenden. Er hat die alleinige Verantwortung für die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit dem Produkt zu tragen. Die angegebenen Rechtsvorschriften sollen dem Benutzer bei der Erfüllung seiner Pflichten helfen. Es wird keine Gewähr für Fehlerlosigkeit und Vollständigkeit gegeben. Es liegt in der Verantwortung des Benutzers, sich zu vergewissern, daß er keine weiteren Verpflichtungen hat, als die hier angegebenen.

Ende des Sicherheitsdatenblatts